

# Protokoll Sitzung AG Portal

29.01.2009, 10:00 Uhr, WLB Stuttgart

Teilnehmer: B. Baus (HS Nürtingen-Geislingen), K. Cevajka (HS Albstadt-Sigmaringen), S. Egelhof (HS Aalen), K. Emminger (SB Stuttgart), F. Gerland (BSZ), I. Gölker (UB Mannheim), O. Kohl-Frey (UB Konstanz), G. Lehrmann (UB Stuttgart), C. Mainberger (BSZ), J. Oberfell (WLB), H. Reineke (UB Hohenheim), U. Rothfuss (HS Nürtingen-Geislingen), C. Winter (BSZ)

Ergänzung der Tagesordnung um den Ordnungspunkt „Stand der Elektra Installationen in den Einrichtungen“.

## **TOP 1** (Neuerungen in der Version 4.7)

Die Herstellerfirma OCLC hat dem BSZ eine Liste mit den Neuerungen in der Elektra-Version 4.7 geschickt.

Die wichtigste Änderung ist, dass eine Trennung von Oberfläche und funktioniellem Programmcode ermöglicht werden soll, sodass die für die Oberflächengestaltung nicht mehr die JSP-Seiten verändert werden müssen.

Außerdem ist die Behebung kleinerer Fehler aus der Fehlermeldungsdatenbank Gegenstand der Neuerungen (die Liste mit den Nummern der Fehlermeldungen wird dem Protokoll beigelegt).

Sollten noch Fehler vorhanden sein, die nicht in der Fehlermeldungsdatenbank stehen, bzw. nicht Gegenstand der Liste sind, bittet das BSZ die Bibliotheken, diese Fehler mitzuteilen. Das BSZ wird diese dann an OCLC weitergeben.

Die Angebote von OCLC, die dem BSZ im Jahr 2007 vorlagen, Elektra barrierefrei zu gestalten wurden nicht in Auftrag gegeben. Stattdessen hat das BSZ die Trennung Oberfläche/Funktion angeregt, die jetzt mit der Version 4.7 vollzogen werden soll. So ist die Möglichkeit gegeben, Anforderungen in Bezug Barrierefreiheit durch Eingriffe in die Oberflächengestaltung selbst vorzunehmen.

## **TOP 2** Stand der einzelnen Portaleinrichtungen

Das BSZ hat mit den Universitätsbibliotheken Konstanz, Saarbücken, Stuttgart und Tübingen Verträge über das Betreiben und die Konfiguration von Elektra geschlossen. Das BSZ nimmt Konfigurationswünsche und Gestaltungswünsche von den UB's entgegen und setzt diese um. Ansprechpartner für den Bereich Portale wird Frau Gerland sein. Das Portalteam ist an den Tagen, an denen Frau Gerland nicht im BSZ ist, jederzeit unter [portal-support@bsz-bw.de](mailto:portal-support@bsz-bw.de) erreichbar. Alle Anfragen per Mail sollen über diese zentrale E-Mailadresse eingehen, damit diese auch im Krankheitsfall oder im Urlaub an die zuständigen Mitarbeiter des Teams weitergeleitet werden können. Grund für dieses Angebot war, dass die Möglichkeiten, die Portale bieten, in den Universitätsbibliotheken nicht ausgeschöpft werden konnten und somit auch nicht die entsprechende Nutzung erfuhren. Im BSZ sind die Kompetenzen in den

Bereichen Gestaltung und Konfiguration von Elektra vorhanden und können gebündelt eingesetzt werden. In diesem Zusammenhang wird die personelle Kapazität im BSZ ausgebaut und ab Mitte Februar steht ein weiterer Mitarbeiter für Konfigurationsarbeiten zur Verfügung. Weitere Bibliotheken können dieses Angebot jederzeit ebenfalls in Anspruch nehmen. Die UB Mannheim, die UB Hohenheim und die WLB melden Interesse an und werden in nächster Zeit mit dem BSZ Kontakt aufnehmen.

#### HS-Portale

Im Jahr 2008 hat das BSZ verstärkt Hochschulbibliotheken als Portalkunden gewonnen, sodass Portale für die Hochschulen Aalen, Albstadt-Sigmaringen, Karlsruhe, Konstanz, Nürtingen-Geislingen und die Berufsakademien Mannheim und Heidenheim aufgebaut wurden oder im Aufbau begriffen sind.

#### PH-Portale

Die Portale der Pädagogischen Hochschulen sind im Wandel vom gemeinsamen Portal zu individuellen Portalen begriffen und werden derzeit überarbeitet. Hier sind die PH's Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Ludwigsburg, Reutlingen, Schwäbisch-Gmünd weiterhin Portalkunden.

#### Bibnetz

Derzeit gibt es Bibnetz-Portale für über 20 Bibliotheken, zum Teil auch außerhalb Baden-Württembergs bzw. Deutschlands gelegen. Außerdem wird das BSZ in der Schweiz Portale für die Stadtbibliotheken Basel, Bern, Luzern, Winterthur und Zürich aufbauen.

#### UB-Portale

Die UB Mannheim hat in ihrem Portal den Fokus auf vereinfachte Fernleihbestellungen über das Portal gelegt. Die Fernleihe über das Portal wird von den Benutzern gut angenommen. Anschaffungsvorschläge werden ebenfalls über das Portal entgegengenommen.

Die UB Konstanz hat bisher Rechercheportal und Fernleihportal getrennt. Die Fernleihen werden über das BSZ-Fernleihportal abgewickelt und die Recherchen über das lokale Portal. Wichtige Datenbanken für die Recherche können jedoch nicht eingebunden werden, daher ist ein vollständiger fachlicher Einstieg über das Portal nicht möglich.

Das Regionalportal Stuttgart wird sehr gut genutzt und ist auch auf der Homepage zentral als Rechercheportal positioniert. Außerdem gibt es auf der Homepage einen direkten Sucheinstieg über einen einfachen Suchschlitz.

Seit November 2008 ist auch das Fernleihportal im Einsatz. Dieses wurde nicht beworben, trotzdem wurden schon nach kurzer Zeit 25% der FL-Bestellungen der UB Stuttgart über das Fernleihportal abgewickelt.

Ein lokales Portal für die UB Stuttgart soll 2009 in Zusammenarbeit mit dem BSZ aufgebaut werden, unter Einbindung der Nationallizenzen, E-Books und weiterer Datenbanken unter der Nutzung der Authentifizierungsfunktion.

Herr Rothfuss von der HS Nürtingen-Geislingen bemängelt die interne Organisation im Portalteam des BSZ und wünscht sich klarere Kommunikation in Bezug auf nicht einbindbare Datenbanken, lizenzrechtliche Probleme bei bestimmten kostenpflichtigen Datenbanken und Grenzen der Portalsoftware.

Das BSZ nimmt die Kritikpunkte entgegen und ist bestrebt die Kommunikation zu verbessern. Das BSZ merkt an, dass lizenzrechtliche Probleme und Gründe, die ein Einbinden bestimmter

Datenbanken technisch nicht möglich machen oder bei denen nicht alle Suchfunktionen der Originaldatenbank abgebildet werden können, auch zukünftig bestehen werden. Portale können bei der Recherche in Datenbanken immer nur den kleinsten gemeinsamen Nenner darstellen; Lizenzen werden über Konsortien erworben, leider nicht immer mit dem Hintergrund, diese Datenbanken auch für Portale nutzbar zu machen.

Herr Mainberger möchte wissen, ob die Indexierung bestimmter Datenbanken mittels Lucene oder Fast und die anschließende Einbindung in Elektra für die Bibliotheken von Interesse ist, es wird festgestellt, dass momentan hierfür kein Bedarf besteht.

### **TOP 3** (Zukunft von Elektra)

Das Produkt Elektra soll mittelfristig nicht weiterentwickelt werden. Die Firma OCLC entwickelt zurzeit das Produkt „Touchpoint“, welches zunächst Opac-Funktionen später dann aber auch eine Metasuche beinhalten wird. Bis „Touchpoint“ einsatzfähig ist, besteht der Support für Elektra und Fehler sollen ebenfalls weiterhin behoben werden. Grundsätzliche Änderungen/Weiterentwicklung für Elektra sind aus Sicht des BSZ nicht zu erwarten.

Das BSZ beobachtet daher derzeit die Marktentwicklung bei Produkten, die als nachfolgende Portalsoftware in Frage kommen. Ende 2008 hat das BSZ die Produkte „IPS“ (HBZ) und „Primo“ der Firma ExLibris geprüft. „IPS“ wurde zu ähnlicher Zeit wie Elektra konzipiert; mit dem HBZ würde eine Entwicklungspartnerschaft geschlossen, die dann eine lizenzfreie Nutzung der Software erlaubt. Der Schwerpunkt von „Primo“ liegt in der Einbindung mit Lucene indexierter Datenbanken und nicht so sehr auf der Einbindung von Quellen über Z39.50, XML oder http, hierfür müsste „Primo“ mit dem Produkt „Metalib“ der gleichen Firma kombiniert werden

Bei einer Entscheidung für „Touchpoint“ ist wahrscheinlich ein finanzieller Vorteil zu erwarten, da bestehende Lizenzen übernommen werden können. Das BSZ ist selbstverständlich mit OCLC in engem Kontakt, was die Entwicklung von „Touchpoint“ betrifft und möchte gerne eine Teststellung aufbauen.

Die Schweiz hat sich gerade entschieden, „Touchpoint“ für ein schweizweites Rechercheportal einzusetzen, der GBV möchte „Touchpoint“ ebenfalls einsetzen.

Die Auswahl einer nachfolgenden Portalsoftware wird sicherlich auch in den nächsten Sitzungen der AG Portal Thema sein und wird natürlich zwischenzeitlich im BSZ weiterverfolgt. Synergieeffekte können eventuell auch im Rahmen der Suche nach einem neuen landeseinheitlichen Lokalsystemen auftreten, da die OPACs moderner Bibliothekssysteme bereits die Funktion der Metasuche integriert haben. Ein Vorteil von dem Einstieg in die Metasuche über den Opac ist sicherlich die gleichbleibende Oberfläche, so dass der Nutzer seinen Bibliotheksopac und die Portalfunktionen nicht als Oberflächenbruch erlebt, sondern in seiner gewohnten Ansicht bleiben kann.

### **TOP 4** Sonstiges

Das BSZ wird aufgefordert, für alle Portalkunden, die ihr Portal nicht selbst administrieren, regelmäßige Statistiken zu erstellen. Das BSZ wird sobald wie möglich den Bibliotheken diese Statistiken zur Verfügung stellen.

Es wird diskutiert, ob eine Umfrage zur Nutzung von Elektra erstellt werden soll. Die UB Konstanz hat dies vor einiger Zeit durchgeführt, eventuell ist die Umfrage nachnutzbar.

**Nächster Termin:**

Geplant im Rahmen des BSZ-Kolloquiums im September. Ein genauerer Termine sowie der Ort werden noch bekannt gegeben.